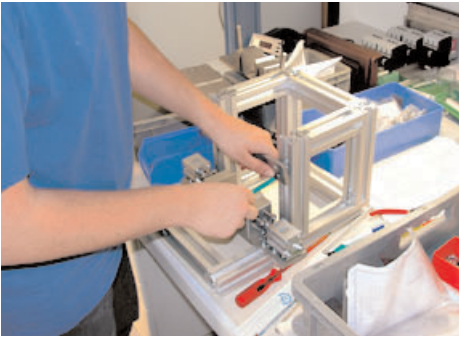


## Mischa lernt *Mechatroniker* im 3. Lehrjahr



Mischa führt eine Arbeit fort, die von einem Diplomanden begonnen wurde. Mischa führt am mechanischen Teil des Projektes Nachbesserungen durch, der elektronische Teil fehlt noch. Die Pläne, nach denen er arbeitet, hält er für vorläufig. Man gewinnt den Eindruck, dass Mischa seine Tätigkeit hinterfragt und schon selbst entscheiden kann, was machbar ist und was nicht. Planung und Kontrolle sind ein wichtiges Merkmal der Ausbildung. Er arbeitet an diesem Auftrag sehr selbständig. Mit Fräsmaschinen, Dreh- und Bohrmaschinen geht er souverän um. Das wird auch schon von ihm verlangt, schließlich steht er kurz vor dem Abschluss seiner dreieinhalbjährigen Ausbildung.

Er findet den Beruf sehr abwechslungsreich, die mechanischen und elektronischen Inhalte der Ausbildung faszinieren ihn. Nach der Hauptschule hat Mischa ein Jahr lang eine Fachschule für Informationselektroniker besucht. Erst danach hat er sich um einen Ausbildungsplatz als Mechatroniker beworben. Er wurde angenommen, auch aufgrund seiner elektronischen Vorkenntnisse und ist somit „ein Mann der ersten Stunde“. Das Projekt, das er gerade durchführt, ist typisch für einen angehenden Mechatroniker: 50 % Mechanik, 50 % Elektronik. Die Zukunftsaussichten des Berufes insgesamt sind gut. Mischa meint, dass seine Aussichten, übernommen zu werden, sehr gut sind.